

Infobrief Juli 2019

Die Deutschsprachige Evangelische Seelsorge im Gebiet Balaton

**Wir feiern Gottesdienste in unserem Kirchenraum:
in Hévíz in der Hunyadi utca 10**

Juli 2019

- | | |
|--|---|
| Sonntag, 7. Juli um 10:30 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl,
Kirchencafé Pfrn. i. E. Sanden,
begleitet von Uschi Herbig |
| Sonntag, 14. Juli, um 10:30 Uhr | Gottesdienst, Kirchencafé
Pfrn. Dr. Gärtner-Schultz |
| Sonntag, 21. Juli, um 10:30 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl,
Kirchencafé, Pfrn. i.E. Sanden,
begleitet von Mária und Hari. |
| Samstag, 27. Juli, um 10:30 Uhr | Gemeindenachmittag mit
Basar, Kaffee und Kuchen. |
| Samstag 27. Juli, um 17:00 Uhr | Taizé- Andacht, musikalisch
begleitet von Uschi Herbig
(E-Piano), Pfrn. i.E. Sanden,
Pfrn. Dr. Gärtner-Schultz |

Der Monatsspruch Juli lautet:

“Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn.” (Jak 1,19)

Weise Lebensregeln begegnen uns in diesen Worten, erst zuhören, dann reden und wenn möglich gar nicht erst aufregen und zornig werden. Nur ist das Umsetzen dieser Empfehlungen nicht ganz so leicht. Ich habe den Eindruck, dass das Zuhören in unserer Kommunikation verlernt worden ist. Wenn einer etwas sagt, ist der andere oftmals in seinen Gedanken schon mit der Antwort beschäftigt und hört nicht richtig und bis zum Ende des Gesprochenen zu.

“Aber mit dem Hören beginnt alles, denn alles ist schon da,” empfiehlt ein hochbegabter Musiker seinem Chor. Vor dem ersten Ton, der gesungen werden soll, ist es wichtig auf sich selbst, auf das Innere, die eigenen Töne zu hören. Und so ist auch die erste Aufgabe dieses Chores, dass jeder und jede ihren eigenen Ton findet. Ein Rezept zur Chorleitung, das ungewöhnlich erscheinen mag, aber den Singenden hilft, ihre und andere Töne zu finden, weil sie zuerst gehört haben.

Nun, dem anderen richtig zu zuhören, ist schwierig. Es bedeutet, sich selbst und seine eigenen Gedanken zurück zu nehmen, sich als Person in den Hintergrund zu stellen, und den gesamten Raum dem anderen, dem ich zuhören will, zu geben. Dann wird das Zuhören für den Hörenden zur Bereicherung, weil er den anderen wahrnehmen kann. Übrigens: Das Wort hören kommt in seiner indogermanischen Wurzel vom Wort achtgeben, wahrnehmen her!

“Als mein Gebet immer andächtiger und innerlicher wurde, da hatte ich immer weniger und weniger zu sagen. Zuletzt wurde ich ganz still. Ich wurde, was womöglich noch ein größerer Gegensatz zum Reden ist, ich wurde ein Hörer. Ich meinte erst, Beten sei Reden. Ich lernte aber, dass Beten nicht bloß Schweigen ist, sondern Hören. So ist es: Beten heißt nicht, sich selbst reden hören. Beten heißt still werden und still sein und warten, bis der Betende Gott hört.“ (Kierkegaard)

Heiderose und Uwe wünschen Euch/Ihnen einen gesegneten Juli.

Informationen

Wichtig!:

Am **Samstag, den 27. Juli** werden wir den angekündigten Kleiderbasar und Flohmarkt in unseren Räumen durchführen. Auch Bücher gibt es zum Mitnehmen. Das Motto dieses Tages heißt:

Jeder nimmt, was er braucht und gibt, was er kann!

Wir beginnen um 10:30 Uhr und trinken ab 14 Uhr Kaffee und essen Kuchen.
Um Kuchenspenden wird gebeten!

Dazugehören

Wir freuen uns, dass aus der kleinen Gemeinde vor Ort nun eine Ländergrenzen übergreifende Gemeinde wird, und **Sie** können dazugehören. Werden Sie einer, eine von uns, die die Arbeit am Balaton unterstützt. Das ist unabhängig davon, wo Sie wohnen. Seit Kurzem können Sie ein Teil, ein Mitglied bei uns, der Seelsorge am Balaton, werden. Alle engagierten Christen sind eingeladen, eine grenzenlose Glaubensgemeinschaft zu bilden, denn der Heilige Geist weht, wo er will. Den ausgefüllten [Mitgliedsantrag](#) (siehe letzte Seite) senden Sie bitte, per Post oder per Mail, oder geben ihn nach dem Gottesdienst an Uwe.

Wir kommen zu Euch/Ihnen!

Ein Geburtstag oder ein anderer privater Feiertag steht an, sie werden ihn festlich begehen, sei es mit einer Kaffeetafel oder einer Grillparty. Fröhlich wird es zugehen und der Dank, dass es diesen Tag gibt, ist selbstverständlich. Schön ist es zu feiern! Gerne bereichern wir Ihren Ehrentag mit einer Andacht bei Ihnen im Haus oder im Garten. Ein Augenblick der Stille und der Meditation mag den großen Feiertag rahmen.

Bibelgesprächskreis

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, zu kommen. Er findet am **30.07.2019** um **17:00** Uhr in den neuen Gemeinderäumen statt (siehe oben)

Gottesdienste am Balaton, Taizé'-Andachten:

Vom 30.6 bis zum 13.8 finden Taizé'-Andachten in Siófok und Balatonfüred statt. Sie sind bestimmt von Singen, Beten und zur Ruhe kommen.

Sonntags um 18 Uhr in Siófok und Dienstag um 18 Uhr in Balatonfüred. Wer mitfahren will, soll sich bei uns melden.

Kochrezepte:

Bitte schickt mir eure Lieblingsrezepte, am besten mit Bild, zu den kulinarischen Themen: Eintöpfe und Ragouts. Sie werden auf der Webseite unter der Rubrik: „Die Mischung macht`s...“ veröffentlicht.

Über Ihre Unterstützung in Form einer Spende freuen wir uns sehr:

Die Kontonummer lautet:

Bognár-Meyne Mária

M7 Takarek

Kontonummer: 66900090-11016030

HU32 6690 0090 1101 6030 0000 0000

BIC Kód: TAKBHUHB

Es handelt sich um ein Konto, das treuhänderisch für die deutschsprachige evangelische Seelsorge Balaton der EKD geführt wird.

Impressum: Pfarrerin Dr. Heiderose Gärtner-Schultz (verantw.)
Telefon: 049 176 51 868 514
Kontakt: pfarrer@evkircheheviz.de
Korrektur: Karola Sanden
Facebook: [@evangelischeKircheHeviz](https://www.facebook.com/@evangelischeKircheHeviz)
Homepage: www.evkircheheviz.de



Mein Lieblingsgesangbuchlied heißt:

„Weiß ich den Weg auch nicht, du weißt ihn wohl“ EG 641.

So schreibt uns eine Touristin, die seit Jahren in ihrem Urlaub zu uns in den Gottesdienst kommt und unserer Gemeinde eng verbunden ist. Sie beschreibt einen wichtigen Teil ihres Leben und wie sie darin ein Lied begleitet hat. Sie will ungenannt bleiben.

Wir hatten von der Diagnose an ein knappes Jahr Zeit, uns mit dem Gedanken abzufinden, dass mein Mann infolge eines Asbestkontaktes in jungen Jahren nicht mehr lange zu leben habe. Die eingeatmeten Asbestfasern hatten Lungenkrebs ausgelöst. Wir versuchten dieses Jahr so gut es ging zu nutzen: mit unseren Kindern und Enkelkindern, wir verreisten noch einmal ans Meer und nahmen jeden Tag sehr bewusst wahr.

Dank einer sehr guten Schmerztherapie wurde mein Mann von schlimmeren Schmerzen verschont. Eine engagierte, liebevolle Betreuung durch einen ambulanten Hospizdienst gab uns Sicherheit im Umgang mit der Krankheit. Mein Mann hatte den Wunsch, zu Hause in Frieden *heimgehen* zu können.

Freunde und Verwandte standen uns – auch betend – zur Seite.

Mit den Wochen und Monaten ließen seine Kräfte immer mehr nach und das Fortschreiten der Krankheit war nicht zu übersehen.

Eines Morgens kam mein Mann mit einem Gedicht zum Frühstückstisch, das er bei seinen Schreibsachen gefunden hatte: „Weiß ich den Weg auch nicht, du weißt ihn wohl ...“ „Das ist ein Lied!“ sagte ich und versuchte die ersten Takte singen. Aber es wollte mir nicht so recht gelingen. So setzten wir uns ans Klavier, mein Mann spielte die Melodie und nach einiger Zeit konnten wir es singen.

Mein Mann wünschte es sich zu seiner Beerdigung.

Etwa zwei Wochen später kam der Tag, an dem er nicht mehr aufstehen konnte. Der Vormittag verlief unruhig: der Pflegedienst musste zum ersten Mal kommen, mein jüngerer Sohn beschaffte Medikamente aus der Apotheke, der Ältere stand am Flughafen. Er hatte gerade frei nehmen können und wollte die Zeit bei seinem Vater verbringen.

Nach all dem Trubel war es auf einmal still geworden. Ich wollte mich gerade dem Haushalt widmen, da kam mir der Gedanke, mich in diesem stillen Moment zu meinem Mann ans Bett zu setzen. Er lag ruhig mit geschlossenen Augen da. Mir kam unser Lied in den Sinn und ich begann zu singen:

„Weiß ich den Weg auch nicht, du weißt ihn wohl.

Das macht die Seele still und friedevoll ...“

Bei der letzten Strophe merkte ich, dass er nicht mehr atmet, er war heimgegangen.

Die Deutschsprachige Evangelische Seelsorge im Gebiet Balaton

Erklärung der vorläufigen Mitgliedschaft in der zu gründenden Gemeinde

Name

Vorname(n)

Geburtsdatum

Getauft ja nein

Straße

PLZ Wohnort

Telefon / Email
(freiwillige Angabe)

Die sich bildende deutschsprachige Gemeinde unterstütze ich gerne nach Selbsteinschätzung mit einem monatlichen Beitrag

von: Forint / oder Euro

per Dauerauftrag auf das unten angegebene Konto bei der M7 TAKAREK Bank oder in bar

Datum

Unterschrift

Treuhandkonto Nr.:

Bognár-Meyne Mária / Seelsorge im Gebiet Balaton

M7 Takarek

HU32 6690 0090 1101 6030 0000 0000

BIC Kód: TAKBHUHB